

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Dauer der Klassencursus, die Einlieferung und Correctur der häuslichen Arbeiten, die Erlernung der Gesangbuchlieder und die Anfertigung von Naturzeichnungen wiederholen wir nicht, da sie die zeitherigen geblieben sind.

Sexta.

Religion. Auswahl von Geschichten aus dem A. T., in Gruppen zusammengestellt, in der Bibel gelesen und erklärt, und nach Preuß mit den nöthigen Deut- und Kernsprüchen gelernt. 3 St. Anfangs Coll. Nieß, seit Joh. Coll. Köhler.

Deutsch. Lesen mit Rücksicht auf correcte Aussprache und Interpunction, so wie verbunden mit orthographischen Uebungen. Unterscheidung der Wörterklassen. Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des nackten Satzes. Freies Nacherzählen des in den Schul-Bibliotheksbüchern Gelesenen, so wie auch nach Vorerzählungen des Lehrers. Methodisch geordnete Abschriften. Schriftliche Stilübungen. 4 St. Lehrer Hennig.

Latein. Declinationen des Substantivs, Adjectivs und Pronomen, Sum und die vier Conjugationen im Actio und Passiv. Satzbildung und Unterscheidung der Satztheile. Uebersetzung im Ellendt bis Nr. 20. Viel Vocabeln; bei letztern Beachtung ihrer Wandelungen und Zusammenfügungen zu Sätzen. Die übersetzten Sätze wurden verändert und wurden neue aus ihnen gebildet. Die Exercitien wurden mit Hilfe der erlernten Vocabeln streng nach denen aus dem Lesebuche gebildet. 9 St. Coll. Dr. Knauth.

Geschichte. Jüdische Geschichte, als Zusammenfassung in historischer Verbindung der im Religionsunterrichte gelernten Einzelerzählungen bis zur Geburt Christi. 1 St. Anfangs Coll. Nieß; seit Joh. Coll. Köhler.

Geographie. Die Erde nach ihrer Gestalt und Bewegung. Verständniß eines Globus, eines Planes und einer Landkarte. Die Provinz Sachsen mit ihren Bewohnern, wichtigsten Industriezweigen und Producten. Halle. 2 St. Im Sommer: Coll. Harang; im Winter: Lehrer Weber.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduction benannter ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution benannter Brüche. 5 St. Lehrer Hennig.

Naturkunde. Erfahrungsunterricht (Erkennung, Beobachtung und Darstellung) über nahe liegende Gegenstände aus allen drei Naturreichen. 2 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Elemente der Formenlehre; Contoure von geradlinigen, dann von krummlinigen Figuren, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitend. Uebung des Augenmaaßes und der Hand. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Nach Vorschriften von Heurigs. Erstrebung der Schönheit in der Form, Deutlichkeit und Leichtigkeit der Buchstaben, Sylben, Wörter und Zeilen. 3 St. Im Sommer: Coll. Harang; im Winter: Lehrer Hennig.

Unter-Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu nach den Evangelien, bis zu seinem Einzuge in Jerusalem, mit Sprüchen und Erklärungen. 3 St. Anfangs Coll. Rieß; seit Joh. Coll. Köhler.

Deutsch. Lesen mit Ausdruck. Orthographisch-grammatische Uebungen nach bestimmt gefassten Regeln und Einübung der Präpositionen. Mündliche Erzählungen aus den Schul-Bibliotheksbüchern, oft mit Angabe der Unterscheidungszeichen. Schriftliche Stilübungen in Erzählungsform. 4 St. Coll. Dr. Knauth.

Latein. Wiederholung. Numeralia. Deponentia. Verba anomala et defectiva. Einübung der Verba mit unregelmäßigen Stammformen nach Schulz §. 53—56. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Ellendts Lesebuch bis §. 47. Vocabeln und deren Benutzung wie oben. Sätze historischen Inhalts, so wie Sentenzen und Sprichwörter wurden grammatisch und dem Sinne nach erklärt und auswendig gelernt. Mit dem erlernten Vocabelschatz mußten die Schüler selbst Sätze bilden und gleich lateinisch sagen, Andere mußten sie gleich deutsch wiedergeben. 7 St. Coll. Dr. Knauth.

Französisch. Uebungen in und nach Plötz 1. Curs. Lect. 1—40. Besondere Beachtung einer richtigen Aussprache. Extemporalien. 5 St. Coll. Harang.

Geschichte. Sagen aus der antiken Welt und Biographien großer Männer aus der griechischen und römischen Geschichte bis auf die Zeit des Kaiser Augustus. 2 St. Anfangs Coll. Rieß; seit Joh. Coll. Köhler.

Geographie. Topische Geographie von den fünf Erdtheilen mit ihren Meeren, Inseln, Halbinseln, Meer- und Landengen und Gebirgen. 1 St. Coll. Dr. Knauth.

Rechnen. Addition, Subtraction und Multiplication unbenannter und benannter Brüche, im Kopfe und auf der Tafel geübt. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Das menschliche Skelett; von den innern Organen die Theile und Lage derselben und Andeutung ihrer Verrichtung. Naturgeschichte der Säugethiere, namentlich der Hausthiere; Schilderung ihrer Lebensweise, Beschreibung und Vergleichung derselben. 2 St. Coll. Geist.*)

Zeichnen. Wie in Sexta. Anwendung der im Copiren geübten Formen auf wirkliche Naturgegenstände. Darstellung der vereinzelt Theile der Gegenstände in ihrem Zusammenhange als ein Ganzes. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Weitere Uebung von Buchstaben- und Zahlenformen. Ableitung der einzelnen Buchstaben von den Grundformen und von einander. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu von seinem Einzuge in Jerusalem an, besonders die Leidensgeschichte. Inhalt der Apostelgeschichte. 3 St. Coll. Dr. Grotjan.

*) Seine Vertretung übernahm in sämtlichen Vectionen Herr Preuße, jetzt Lehrer am Gymnasium in Soest.

Deutsch. Schönlesen. Mündliches Erzählen aus der Privatlectüre. Grammatische Uebungen, an das Lesebuch geknüpft. Stilistische Uebungen in Form von kleinen Briefen. Zergliederung, Umstellung, Zusammenziehung und Erweiterung der Sätze; dabei Interpunction und Orthographie stets betont. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Latein. Präpositionen, Conjunctionen und Adverbien nebst Beispielen aus Wiegands Sprichwörter-Sammlung. Gelernt wurden zusammenhängende Stücke aus Ellendt. Die Unterschiede der einzelnen Conjunctionen-Gruppen wurden den Schülern zuerst an deutschen Beispielen klar gemacht, und die von den Schülern selbst gebildeten Beispiele wurden auch von ihnen übersetzt. Danach auch die Auswahl im Ellendt mit Abänderungen und Retroversion. An die Tafel geschriebene Beispiele wurden von der Klasse corrigirt. Dabei wurde der Gröbel entsprechend benutzt. 7 St. College Tschischwitz.

Französisch. Uebungen in und nach Plöz I. Curs. Lect. 41—73. Nach dem Uebersetzen der Stücke wurde gleich eine mündliche Retroversion mit Umstellung und Veränderung der Sätze vorgenommen. Der in den Beispielen enthaltene Stoff wurde auch gelegentlich nach Anleitung des Lehrbuches zu Sprechübungen benutzt. Zur Bildung und Befestigung der Aussprache wurden namentlich die zusammenhängenden Stücke wörtlich auswendig gelernt, ebenso auch verschiedene Dialoge und mehrere kleine Gebichte. 5 St. Im Sommer: Coll. Tschischwitz; im Winter: Coll. Harang.

Geschichte. Sagen aus der alten deutschen Welt. Biographien aus der mittlern und neuern Zeit; z. B. hervorragende Kaiser, Huf, Luther, A. H. Francke. 2 St. Coll. Hölzke.

Geographie. Topische Geographie. Die fünf Welttheile mit ihren Flüssen, Bewohnern, Regierungsformen. Das Sonnensystem. 1 St. Coll. Hölzke.

Naturkunde. Beschreibende Naturgeschichte (s. Unterquinta) der einheimischen Vögel, Amphibien und Fische. Allgemeine Bemerkungen über die Glieder- und Bauchthiere. 2 St. Coll. Geist.

Rechnen. Verbindung des Früheren mit Erlernung der Division benannter Brüche; Reduction benannter Brüche. Zeitrechnung. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Zeichnen. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens zum Theil nach Holzkörpern, zum Theil nach Vorlegeblättern, zunächst und hauptsächlich im Umriss, doch auch mit Andeutung von Schatten. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Wie in Unter-Quinta. Erzielung von Geläufigkeit, ohne Eintrag der correcten Form und Eleganz. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Spieß; im Winter: Coll. Harang.

Unter-Quarta; im Sommer in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Lernen und Worterklärung des Lutherschen Katechismus; 1. und 2. Hauptstück. Lesen des 1. Buch Mose mit Auswahl und eines Theiles des 2. Buch Mose. Wiederholung und Ergänzung der früher (Sexta) erlernten Erzählungen aus dem A. T. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha; B. Lehrer Kenz.

Deutsch. Lesen, mit Nachweisung und Einführung in das Verständniß der Interpunction. Begriff, Arten und Bestandtheile des Satzes im Allgemeinen. Schön= lesen theils prosaischer, theils poetischer Stücke. Mündliches Erzählen aus den Bibliotheksbüchern mit Hervorhebung besonderer Bruchstücke, oder im Auszuge. Besprechung des Erzählten. Schriftliche Uebungen in Erzählungs= und Briefform. 3 St. A. Ober= lehrer Dr. Trotha; B. Lehrer Kenz.

Latein. Repetition der bisherigen Pensum, besonders Erstrebung der Sicherheit und Gewandtheit in der Formenlehre, namentlich Wiederholung der §. 53—56. Hauptregeln über den Acc. e. Inf. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Gröbel. Essentis Lesebuch 3. Abschnitt Nr. 44—110. Viel Vocabellernen. 6 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha; B. Lehrer Heinrich.

Französisch. Plöz I. Cursus Lect. 74—91. Unregelmäßige Verben. Repetition der Vocabeln von Lect. 1—74. Extemporalien, Uebersetzen und Memoriren der Lesestücke. 5 St. A. Coll. Dr. Grotjan (in Vertretung Lehrer Grunick); B. Lehrer Hennig.

Geschichte. Griechische Geschichte bis Alexander dem Großen in ethnographischer Weise. 2 St. A. Coll. Dr. Günther; B. Lehrer Kenz.

Geographie. Topische und politische Geographie der europäischen Länder und Staaten außer Deutschland. A. Coll. Dr. Günther; B. Lehrer Kenz.

Planimetrie. Elemente. Von den Grundsätzen, Linien, ebenen Figuren, im Besondern von den Dreiecken und Parallelogrammen. 4 St. Dr. Zahn.

Rechnen. Einfache Regelbetri, auf der Tafel und im Kopfe. 2 St. A. Coll. Dr. Günther; B. Lehrer Weber.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibende Botanik. Terminologie. Kenntniß der Cultur= und der bekanntesten wild wachsenden Pflanzen. Das Linnésche System. — Im Winter: Elemente der Steinkunde; Kennzeichen der wichtigsten und bekanntesten Mineralien und Felsarten. Bau der Erde. 2 St. A. Lehrer Weber; B. Coll. Geist.

Zeichnen. Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen nach Körpern und Vor= legeblättern. Schattiren, erst mit Blei, dann mit Kreide, an Landschaften ohne Baum= schlag, an Blumen, Ornamenten u. s. w. Anfang im Naturzeichnen. Winke zu per= spectivischer Auffassung. 2 St. A. Oberlehrer Spieß; B. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Außer der Fortsetzung der frühern Uebungen, Versuche im Schnellschönschreiben und in der Landartenschrift. Malerei und Kunstschrift unterblieb. 2 St. A. Oberlehrer Spieß; B. Lehrer Hennig.

Ober=Quarta; im Winter in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Lernen und Vortragsklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks aus Luther's Katechismus. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der dem Lucas eigenthümlichen Parabeln (Kap. 10. 15. 16. 18.), verbunden mit Wiederholung und Ergänzungen aus Quinta. 2 St. A. Coll. Dr. Grotjan (in Vertretung Lehrer Sicker); B. Coll. Köhler.

Deutsch. An das Lesen wurden die Grundzüge der Satz- und Interpuncti-
 lehre, an die letztere die Erklärung und der Gebrauch der Conjunctionen geknüpft.
 Freies Erzählen nach den Bibliotheksbüchern wie in Unterquarta. Stilistische Uebungen
 in Form von Briefen mit kurzen Schilderungen. Anweisung zur Titulatur. 3 St.
 A. Coll. Dr. Grotjan (in Vertretung Dr. Zahn); B. Lehrer Dr. Zahn.

Latein. Casuslehre. Dem entsprechende Uebungen im Gräbel. Im Cornel
 wurden übersetzt: Cato, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon,
 Lisander, Alcibiades, Thrasybulus. Exercitien und Extemporalien. 6 St. A. Ober-
 lehrer Dr. Geist; B. Lehrer Dr. Zahn.

Französisch. Plöz II. Curs. Lect. 1—23. Bemerkungen zu den regelmä-
 ßigen Verben. Schriftliche und mündliche Uebungen in den unregelmäßigen Verben.
 Lectüre im Trögel; Contes et Dialogues. Retroversion und Memorirübungen. Extem-
 poralien. 5 St. A. College Dr. Grotjan (in Vertretung Lehrer Grunick);
 B. Lehrer Sanneg.

Geschichte. Römische Geschichte bis Marc Aurel. Verbreitung des Christen-
 thums. Kämpfe mit den Deutschen. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Geist; B. College
 Köhler.

Geographie. Topische und politische Geographie von Deutschland und seiner
 Staaten. Repetition der außereuropäischen Welttheile. 2 St. A. Coll. Dr. Grotjan
 (in Vertretung Lehrer Kenz); B. Coll. Köhler.

Planimetrie. Gleichheit der Flächeninhalte. Pythagoräischer Lehrsatz. Erster
 Theil der Lehre vom Kreise. Anweisung zur selbstständigen Lösung von leichten Auf-
 gaben in der Klasse. 4 St. A. Im Sommer: Coll. Meinhold; im Winter:
 Lehrer Glade; B. Coll. Meinhold.

Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri und Zinsrechnung, theils im Kopfe,
 theils auf der Tafel. 2 St. A. Coll. Dr. Günther; B. Lehrer Weber.

Naturkunde. Wie in Unterquarta. 2 St. A. Coll. Geist; B. Coll.
 Meinhold.

Zeichnen. Wie in Unterquarta. Unter Berücksichtigung des künftigen Berufs
 der Schüler auch Anleitung in der Handhabung von Lineal und Circlel und deren
 Benutzung zu den Elementen des architectonischen Reißens. Elemente des Plan-
 zeichnens. 2 St. A. Oberlehrer Spieß; B. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Desgl. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Tertia.

Religion. Eingehende Begriffs- und Sinnes-Erklärung des Lutherischen Kate-
 chismus. Die zehn Gebote und der erste Artikel; dazu die nöthigen Bibelsprüche.
 2 St. Anfangs: Coll. Kiez; seit Johanni: Coll. Köhler.

Deutsch. Lesen und Analyse leichterer Balladen von Schiller, Uhland, Chamisso
 und Bürger. Mehrere wurden genauer durchgenommen und memorirt. Stilistische
 Uebungen in Form von Beschreibungen und Schilderungen, mit besonderer Beachtung

der Anordnung der Gedanken. Reproducirende Vorträge mit Rücksicht auf obige Stilgattung. 3 St. Anfangs: Coll. Nietz; seit Joh.: Coll. Köhler.

Latein. Wiederholung und weitere Uebung des Penjums von Oberquarta durch Beispielbildung und Uebersetzungen aus Gröbel. Wöchentliche Extemporalien. Gelesen, durchgenommen, retrovertirt und theilweise memorirt wurden aus Cornet: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes. Phocion, Atticus. 5 St. Im Sommer: Coll. Nietz und Köhler; im Winter: Coll. Tschischwitz.

Französisch. Anwendung von avoir und être bei der Conjugation. Verbes pronom. et impers. Noms déclinables. Adverbes. Nombres. Prépositions. Lectüre im Trögel: Histoire naturelle, Histoire greeque, mit verschiedener Wahl der Stücke; L'île des fantômes. Das Gelesene wurde retrovertirt und theilweis memorirt. Extemporalien. 4 St. Im Sommer: Coll. Harang; im Winter: Lehrer Sanneg.

Englisch. Die ganze Formenlehre nach Fölsing 1. Theil. Vielsache Uebung der Correctheit in der Aussprache und Orthographie. Zu den Regeln zahlreiche Beispiele mündlich und schriftlich. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1618. Anlage von chronologischen Tabellen. 2 St. Anfangs: Coll. Nietz; seit Joh.: Coll. Köhler.

Geographie. Kosmographie. Physische und politische Geographie von Asien und Amerika. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Figuren in und um den Kreis. Geometrische Proportionslehre. — Von den Summen und Unterschieden, Producten und Quotienten. Rechnung mit leichtern Aggregaten. 5 St. Coll. Meinhold.

Rechnen. Decimalbrüche und deren practische Anwendung. 1 St. College Dr. Günther.

Physik. Beobachtungen über die allgemeinen Eigenschaften an den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Von der Schwere. Schwerpunkt. Oberfläche des Flüssigen in einem offenen Gefäße. Compression der Flüssigkeiten. Communicirende Röhren. Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Fortgesetzte Uebungen im freien Hand-, Linear- und Planzeichnen. Verständniß von Auf- und Grundrissen und Situationsplänen. Erweiterung der perspectivischen Regeln. Material: Doppelte Kreide und Tusche. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Tertia.

Religion. Behandlung des 2. und 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks, wie in Untertertia. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesung und Erklärung Schillerscher Balladen. Stilistische Uebungen in kleinen Geschäftsaufgaben, nebst Anweisung zur Titulatur. Anleitung zum Disponiren, nebst Versuchen, die Disposition auszuführen. Reproducirende Vorträge aus der Privatlectüre, namentlich aus dem historischen, geographischen und naturhistorischen

Gebiete. Außerdem erstreckte sich die Privatlectüre auf Schillers Jungfrau, Maria Stuart und Tell. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Latein. In der Grammatik: Acc. c. Inf., Ut, Ne, Quin, Quominus; Participialconstructionen, Gerundium et Gerundivum, vielfach geübt in Exercitien und Extemporalien. Uebersetzt Caes. bell. gall. lib. I. von Cap. 12 bis zu Ende und außerdem lib. V. Das Gelesene wurde grammatisch und sachlich erklärt, retrovertirt und theilweise memorirt, wohl auch zu Extemporalien benützt. Anfangs wurde nach der Construction und möglichst wörtlich, später in gutes Deutsch übersetzt. 5 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Französisch. Repetition der Verbes. Wortstellung. Die Moden und Zeiten mit Extemporalien. Lectüre im Trögel: Histoire grecque, Les ours de Berne, Lettres familières. Retroversionen und Memorirübungen. Das Uebersetzte wurde auch zu Sprechübungen verwerthet und machte möglich, den Unterricht theilweise in französischer Sprache zu ertheilen. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Syntactische Regeln. Repetition der unregelmäßigen Verba und der Hilfsverben. Die Grammatik bis inclus. Fürwörter gelernt. Es wurde Vieles an die Tafel geschrieben und corrigirt, Anderes in Form von Extemporalien geübt. Mehrere zusammenhängende Erzählungen wörtlich auswendig gelernt und zu Sprechübungen verwendet. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Preussisch-Brandenburgische Geschichte von 1618—1840 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Geographie. Physische Geographie von Africa und Australien, von Europa und Deutschland. Erweiterung zur politischen Geographie von der Schweiz, von Dänemark und von den Niederlanden. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Figuren. Von den Proportionen beim Kreise und der Rectification und Quadratur desselben. — Aggregate. Potenz- und Wurzellehre. Wiederholungen aus den frühern Pensen. 5 St. Coll. Meinhold.

Rechnen. Gesellschafts-, Tara- und Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben. Abhilfe bemerkter Schwächen. 1 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Barometer und Thermometer. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Luftzug, Winde, Strömungen. Magnetismus. Statistische Electricität. 2 St. Coll. Meinhold.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia. Theorie der Bergstriche tritt hinzu. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Secunda.

Religion. Allgemeine Bemerkungen über die Heilige Schrift. Zeittafel für die biblischen Begebenheiten. Sachliche und paränetische Besprechung einzelner Theile der wichtigsten Schriften A. und N. T. Eingehendere Behandlung der wichtigsten Schriften des N. T., namentlich der Psalmen. Mehrere derselben wurden gelernt. Wiederholung des Katechismus. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Außer lyrischen und didaktischen Dichtungen Schiller's und Göthe's wurde auch des letzteren Hermann und Dorothea gelesen, erklärt, und nebst Biographien und mittelalterlichen Sagen zu freien Vorträgen benutzt. Berücksichtigung der Mythologie und Metrik. Uebungen im Disponiren verschiedener Stoffe, namentlich Character schilderungen. Erklärung von Synonymen. Themata zu den dreiwöchentlichen schriftlichen Arbeiten waren: 1) Der Wechsel unterhält, doch nützt er kaum. 2) Vergleichung der Leidenschaft der Menschen mit einem Sturme. 3) Ueber den Nutzen des Frühaufstehens. 4) Der Stromeslauf im Hellenleben nach Göthe's Mahnmet's Gesang. 5) Wer ist ein wahrer Menschenfreund? 6) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7) Sind Gewässer die natürlichen Grenzscheiden der Völker? 8) Welchen Einfluß üben die verschiedenen Berufsarten auf das geistige Leben des Menschen aus? 9) Von Worten zu Werken ein weiter Weg. 10) Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. Eine Ehre. (Klassenarbeit). 11) Principiis obsta. Eine Ehre. 12) Noth ist die Mutter der Kraft. 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Latein. Repetition der Modi mit Berücksichtigung der Conjunctionen und der Consecutio temporum. Benutzung von Gröbels Anleitung. Lectüre von Caes. bell. gall. lib. VII, Ovid. Metam. V, 341—571, VIII, 260—429, 611—724, XII, 39—63, XIV, 155—309, 436—440. Aus beiden wurde Einiges memorirt. Exercitia und Extemporalia. 4 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Syntax der Pronoms. Lectüre im Siefert: Bruchstücke aus Vertot, Saint-Réal, Mably nebst den bezüglichlichen Notices littéraires. Das Gelesene wurde frei wiedererzählt und theilweise memorirt. Die Unterrichtssprache meist französisch. Extemporalien. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Syntax des einfachen Sazes. Fölsing Th. II. S. 211—308. Die wichtigsten Regeln wurden englisch übersetzt und gelernt und an vielen Beispielen geübt. Schriftliche Uebersetzungen theils nach Fölsing, theils aus der Lectüre. Letztere aus Melford: Plays of Miss Edgeworth and Dr. Goldsmith. Lady Montague: letters 1—10. Erzählungen von Sterne, Mackenzie, Scott, und einzelne Gedichte von Cowper, Wordsworth, Moore und Scott, welche gelernt wurden. Unterricht meist in englischer Sprache. 3 St. Coll. Hölzke.

Geschichte. Griechische und Römische Geschichte bis Marc Aurel und Constantin d. Gr. Eine chronologische Tabelle wurde in der Klasse angelegt und fortgeführt. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland. Repetition der physischen Geographie. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Die Lehre von Imaginären. Logarithmen. Algebraische Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Algebraische Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Einübung durch zahlreiche Beispiele. Lösung von Dreiecks- und Vierecksaufgaben, sowie von Berührungsaufgaben; die geometrischen Dexter fanden eine besondere Berücksichtigung. 5 St. Im Sommer: Lehrer Flade; im Winter: Oberlehrer Hahnemann.

Rechnen. Repetition der einfachen Zinsrechnung mit Anwendung der Decimalen. Disconto- und Münzrechnung. 1 St. Coll. Meinhold.

Physik. Experimenteller Unterricht. Lehre von den electricischen und magnetischen Erscheinungen. Die Gesetze der Akustik, Optik und Mechanik, aus Versuchen abgeleitet und durch Rechnung begründet. Im Sommer 3 St.; im Winter 2 St. Coll. Meinhold.

Chemie. Einführung in die Chemie und deren Terminologie durch Experimente mit Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff, deren einfachste Verbindungen; Anfangsgründe der Stöchiometrie. Im Winter 1 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Im Sommer: Systematische Botanik. Das natürliche System. Geographische Verbreitung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Anleitung zur Pflanzenbestimmung. Excursionen. Im Winter: Systematische Zoologie. Anthropologie. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Förmliche Anweisung zur Linearperspective, mit Benutzung der von den Schülern außer der Schule nach freier Wahl gelieferten Naturzeichnungen. Die im freien Handzeichnen Geübten durften statt der Tusche auch andere Farben benutzen. Vollständige Risse. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Secunda.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes nach dem N. T. Sachliche und paränetische Erklärungen der wichtigsten Schriften desselben. Wichtigere Stellen wurden memorirt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Die kleineren prosaischen Aufsätze von Schiller, sowie Lessings Abhandlung über die Fabel und einzelne Partien aus den Schillerschen Dramen gelesen und erklärt, und daran Bemerkungen über Poetik, Tropen und Figuren geknüpft. Berichte aus der Privatlectüre zur Ergänzung des historischen und geographischen Unterrichts. Stilistische Uebungen. Themata: 1) Welchen Einfluß hat die Entdeckung Americas auf die deutschen Hansestädte geübt? 2) Preußens Entwicklung von Fels zu Meer. 3) Eine Eiche an der Kirchhofsmauer. 4) Einen bessern Spiegel gibt es nicht, als des Freundes Gesicht, der mit dir spricht. 5) Lieber im Nest der Furche wohnen, als in des Baumes höchsten Kronen. 6) Vergleich des Po- und Rheindelta's in geographischer und historischer Bedeutung. 7) Der Geizige und der Fauler befehlen sich selbst. 8) Gloria virtutem tamquam umbra sequitur. 9) Der Kaufmann — Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. Schiller. 10) Mourir pour son pays n'est par un triste sort, — c'est s'immortaliser par une belle mort. Corneille. 11) Selbst ist der Mann. 3 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Latein. Lectüre im Sommer: Cicero or. pro Rose. Amerin; im Winter: Cic. in Catilin. I. und II. Außerdem Ovid. Metam. mit Auswahl; zum Schluß beider Semester ausgelesene Abschnitte aus Liv. Repetition der schwierigeren Capitel aus der Grammatik. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Französisch. Grammatik und Extemporalien nach Plöy über die Verbes neutres, V. pronominaux, V. impersonnels, Régime des verbes, Infinitif, Conjonctions, les Modes et les Participes. Lectüre: Le verre d'eau par Scribe und aus Siefert's prof. Theil: lettres de Babet et de Boursault, de Nicolas Dupaty, rhetorischer Theil: Bossuet, Fléchier Massillon. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Uebersetzungen aus Beauvais Anleitung: Adrienne Lecouvreur, Grizel Cochrane, mythologische und geographische Uebungsstücke, und die Uebungen über die Pronoms. Thèmes zu freien Arbeiten: 1) La bataille de Marathon et ses conséquences. 2) La caution d'après Schiller. 3) Extemporale über die Lettres de Babet et de Boursault. 4) Contenu du premier acte du Verre d'eau p. Scribe. 5) La fin de la guerre de succession. 6) La mort de Mustapha d'après Roscoe. 7) L'exécution d'Essex d'après Lingard. 8. Extrait de ma lecture privée. Die übrigen Arbeiten waren Extemporalien. 4 St. Coll. Hölzke.

Englisch. Lectüre aus Melford Part. III, 13—14., Part. IV., Roscoe 1—8., Lingard 9—13. Gedichte von Wordsworth, Scott, Byron, von welchen einzelne gelernt wurden. Das Gelesene wurde englisch erklärt und zu Sprechübungen benutzt. — Syntax des zusammengesetzten Satzes. Bösling Th. II. S. 309—48. Zu stilistischen Uebungen wurden theils schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen, theils freie Auszüge aus dem Gelesenen benutzt. Unterricht in englischer Sprache. 3 St. Coll. Hölzke.

Geschichte. Repetitionscurfus, mit Berücksichtigung der Culturgeschichte. Die alte und die moderne Welt. 2 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Geographie. Politische Geographie von Europa, außer Deutschland. Repetition einzelner Partien aus den übrigen Welttheilen. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Ebene Trigonometrie. Lösung von trigonometrischen Aufgaben. Erster Theil der Stereometrie. Lösung von algebraisch-geometrischen, rein geometrischen und stereometrischen Aufgaben. 4 St. Im Sommer: Lehrer Blade; im Winter: Oberlehrer Hahnemann.

Rechnen. Wechselrechnung. 1 St. Coll. Meinhold.

Physik. Optik. Lehre von der Wärme. Galvanismus; Thermo-electricität; Inductionselectricität; Magnetelectricität. Repetition der Reibungselectricität. 2 St. Im Sommer: Lehrer Blade; im Winter: Oberlehrer Hahnemann.

Chemie. Im Sommer; Die Metalloide und deren wichtigste Verbindungen, Wiederholung des Pensums von Unter-Secunda. Im Winter: Die leichten Metalle und deren wichtigste Verbindungen. Die technische Gewinnung und Anwendung der behandelten Körper. Experimente. Stöchiometrische Uebungen. 2 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Mineralogie. Krystallographie nach Holzmodellen und Zeichnungen. Beschreibung der Mineralien nach Handstücken. Wiederholungen aus dem Gebiete der Zoologie und Botanik. — Geologie. Beschreibung krystallinischer und sedimen-

tärer Gesteine nach Handstücken; Formationslehre der Gesteine, besonders mit Bezug auf hiesige Umgegend. Einschlüsse organischer Reste; vulcanische Erscheinungen der Jetztzeit; Gletscherbildungen. Excursionen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unter-Secunda. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober- und Unter-Prima, comb.

Religion. Tieferes Verständniß des Lutherischen Katechismus, mit Beziehung auf die Geschichte der Kirche und die symbolischen Bücher. Paränetische und sachliche Erklärung der Briefe an die Römer, Galater und Hebräer. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Biographie Klopstocks, Wielands, Lessings, Herders, Göthes und Charakteristik ihrer Werke; Uebersicht der sich an jene anschließenden Dichter des vorigen Jahrhunderts. In der Klasse wurden gelesen und erörtert von Klopstock zwanzig ausgewählte Oden, einige geistliche Lieder, zwei Gesänge der Messias, von Wielands, Lessings, Herders prosaischen Schriften einige ausgewählte Stücke, ferner Minna von Barnhelm, von Göthe die Iphigenie, Einiges aus Winkelmann, der Italienischen Reise, einige Gedichte. Dabei wurden einzelne Kapitel der Poetik, insbesondere das Wesen der Ode, des Liedes, Technik des Dramas berücksichtigt. Die freien Vorträge bezogen sich theils auf das in der Klasse Erörterte, theils auf die Privatlectüre der Schüler. Gelegentlich wurden allgemeine Begriffe besprochen, z. B. Sittlichkeit und Moralität, Colorit, Rhythmus, Correctheit, Geschmack, Pathos, aesthetischer Humor, Mechanismus, Organismus, System, Wissenschaft, Kunstwerk, Motivierung, Form, Individualität, Plastik, Romantik, Klassicität, Scholastik, Humanismus, Materialismus, Realismus, Idealismus. Die behandelten Themata sind: 1) a. Wer Alles auf einmal sieht, der sieht nichts. b. Schön ist der Friede, aber auch der Krieg hat seine Ehre. c. Charakteristik Zago's. 2) a. Vergleichung von Klopstocks Ode „Sommernacht“ mit Göthe's Lied „An den Mond.“ b. Des thätigen Mannes Behagen sei Parteilichkeit. Göthe. c. Wo viel Licht ist, ist viel Schatten. 3) a. Gut handeln ist besser als klug denken. b. Inwiefern enthalten Iphigeniens Worte: „Rettet mich, und rettet euer Vild!“ in meiner Seele einen Kerngedanken des göthischen Schauspiels? c. Charakteristik Hamlets. 4) a. Wie sich die Neigung anders wendet, also steigt und fällt des Urtheils wandelbare Woge. Schiller. b. Buttler und Piccolomini. Eine Parallele. c. Auf welchem Gebiet hat das nil admiravi Geltung, auf welchem nicht? 5) a. Welches sind die Bedingungen zu einem gründlichen Studium der Wissenschaften? b. Die Macht der Verhältnisse. c. Die Quellen, der innere Werth und die Wirkungen des Wetters. 6) a. Alteri vivas oportet, si tibi vis vivere. b. Was ist der Zufall anders, als der rohe Stein, der Leben annimmt unter Bildners Hand? Schill. c. Untrene schlägt ihren eigenen Herrn. 7) a. Was treibt Macbeth zur Ermordung Banquo's? b. Schon ja die Hälfte der Tugend entrußt Zeus waltende Vorlicht einem Mann, sobald nur der Knechtschaft Tag ihn ereilet. Homer. c. Willst du stark sein, so überwinde dich selbst. 8) a. Wodurch führt Tasso seine moralische Niederlage herbei? b. Ist das Leben ein Traum? c. Friedrichs des Gr. Verdienste

um Deutschland. 9) a. Welche Eigenschaften Lear's verschulden seinen Wahnsinn, als er machtlos geworden ist? b. Den Edelstein, das allgeschätzte Gold, muß man den falschen Mächten abgewinnen, die unterm Tage schlimmgeartet haufen u. s. w. Schiller. 10) a. Charakteristik des Phylades. b. Fluchwürd'ger Argwohn! Unglücksel'ger Zweifel! Es ist ihm Festes nichts und Unverrücktes, und Alles wanket, wo der Glaube fehlt. Schiller. 11) a. Es soll der Dichter mit dem König gehen; sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. b. Die Ueberlegenheit Europas über die übrigen Welttheile. 12) Welches sind die wichtigsten Seiten der Aufgabe, welche Iphigenie nach Göthe's Intention zu lösen hat? (Abiturienten-Thema.) 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Lateinisch. Lectüre im Sommer: Liv. lib. XXIV.; im Winter: Liv. lib. XXI. und die ersten zehn Cap. aus lib. XXII. Außerdem Verg. Aen. lib. V. und VI. Gegen Ende der Semester wurde der Versuch gemacht, leichtere Oden und Satiren des Horaz zu lesen. Exercitien und Extemporalien. In der Grammatik: die Syntaxis ornata. 3 St. Oberlehrer Dr. Rajemann.

Französisch. Lectüre: Aus Plötz Manuel: Cinna p. Corneille, Le Misanthrope p. Molière, Phèdre p. Racine, die prosaischen Abschnitte von Voltaire und J. J. Rousseau; außerdem: L'Honneur et l'Argent p. Ponsard. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Disputirübungen. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik, namentlich der Modi, in französischer Sprache. Theorie des Brief- und des erzählenden Stils. Die vorgelesenen Muster wurden von den Schülern frei nachgeahmt. Freie Arbeiten über folgende Themata: 1) a. Il est plus facile de supporter bien la pauvreté que la richesse. b. Les causes de la révolution française. 2) L'arrivée des Huns en Europe. 3) L'invasion de la Hollande par Louis XIV. 4) Comment les ancêtres de Pépin lui ont-ils préparé le chemin du trône? 5) Othon I. le digne successeur de son père Henri I. 6) Heureux, tu compteras des amitiés sans nombre; mais adieu les amis, si tems devient sombre. 7) Guillaume Penn et son influence à la cour de Jacques II. 8) a. L'Angleterre sous Jean-Sans-Terre et son successeur. b. Quelles circonstances ont conduit les Carlovingiens en Italie? 9) Pourquoi y a-t-il si peu d'hommes qui prennent le parti des Carthaginois contre les Romains? 10. Pourquoi Auguste n'a-t-il pas suivi les conseils que Maxime lui donne dans „Cinna par Corneille“? 11) Qu'est-ce qui a engagé les Hollandais à se révolter contre Philippe, roi d'Espagne? 4 St. Coll. Höfzke.

Englisch. Lectüre: Macaulay, history of England II. ch. I.; ch. II. wurde von den Schülern privatim gelesen; außerdem Shakespeare: The Merchant of Venice. Das Gelesene wurde englisch interpretirt und in der nächsten Stunde von den Schülern frei nachgezählt. Repetition der Grammatik in englischer Sprache nach Bölsing Th. II. S. 1—280. Themata zu den freien Arbeiten: 1) a. Death of Charles II, King of England. b. What caused the English people soon to distrust King James? 2) The Fall of the Western Empire. 3) The establishment of the Franks in Gaul. 4) a. The Council of Constance. b. Set a beggar on horseback, and he will ride to the devil. 5) Why must Henri I. be considered as the real founder of the German Empire?

6) a. Why was it natural that the undertakings of Monmouth and Argyle should have failed? b. Look before you leap. 7) Why was the reign of the Emperor Frederic II. not so useful to Germany as might have been expected? 8) Klassenauflatz: The causes of the English revolution of 1688. 9) a. The wars of Charles XII., King of Sweden. b. Flight and Death of Monmouth. 10) Contents of the first act of the Merchant of Venice. 11) Huss and the wars of his adherents. 12) Abiturientenauffatz: The Conquest of the South of Italy by the Normans. 3 St. Coll. Höfzke.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit bis 1648 mit besonderer Rücksicht auf Kulturgeschichte. 2 St. Oberlehrer Dr. Masemann.

Geographie. Repetition der physischen und politischen Geographie von Süd- und Mitteleuropa, incl. Deutschland. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Cubische und biquadratische Gleichungen; Einiges aus der Theorie der Gleichungen. Kettenbrüche; diophantische Gleichungen. Analytische Geometrie. Lösung von geometrischen, algebraischen, trigonometrischen Aufgaben, sowie von Aufgaben aus der analytischen Geometrie. Abiturientenaufgaben: 1) Von einem Dreieck ist das Verhältniß einer Seite zu den Halbmessern des ein- und umgeschriebenen Kreises, sowie die zur Seite gehörige Höhe gegeben; das Dreieck ist zu construiren. 2) Aus einer abgekürzten Quadratpyramide, welche bezüglich die Grundkanten S und s und die Höhe h hat, soll der größtmögliche abgestumpfte Keil gedreht werden; wie groß ist der Abfall A ? 3) Zwei Kleinhändler legten einmal 500 Thlr. zu einem Handelsgeschäft zusammen, wozu jeder ein Gewisses hergab; der eine ließ sein Geld 5, der andere nur 2 Monat stehen, und jeder erhält nach beendigtem Geschäft an Capital und Gewinn 450 Thlr. zurück. Wie viel hat nun jeder hergegeben? 4) Aus einem Winkel α und den auf der Gegenseite durch die Höhe gebildeten Abschnitten a_1 und a_2 die Stücke des Dreiecks zu berechnen. 5 St. Im Sommer: Lehrer Flade; im Winter: Oberlehrer Hahne mann.

Rechnen. Mathematische Theorie der Decimalbrüche. Repetition der frühern Pens. 1 St. Im Sommer: Lehrer Flade; im Winter: Oberlehrer Hahne mann.

Physik. Mathematische Behandlung der Akustik, der Wärmelehre und der Optik. Lösung vieler Aufgaben. 3 St. Im Sommer: Coll. Meinhold; im Winter: Oberlehrer Hahne mann.

Chemie: Organische Chemie. Im Sommer: Kohlenhydrate, Proteinstoffe, leimgebende Stoffe. Zusammensetzung thierischer und pflanzlicher Nahrungsmittel und deren Ueberführung in den menschlichen Organismus. Im Winter: Organische Säuren, Alkohole, Fette, flüchtige Oele, Harze, Farbstoffe, Alkaloide. — Chemische Technik der behandelten Körper. Stöchiometrische Uebungen. Wiederholungen aus der anorganischen Chemie. 2 St. Synthetische und analytische Arbeiten im Laboratorium. 3 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Weitere Uebung im Planzeichnen, Linearzeichnen und in perspectivischen Constructionen; Hinzufügung der Schattenlehre. Zeichnung von Säulenordnungen. Beachtung schöner Formen und Verhältnisse in Mustern, im freien Handzeichnen und Tuschen. Geübtere malen auch wohl in Oel. 3 St. Oberlehrer Spieß.

A n h a n g.

Der Gesang- und Turnunterricht hatte seinen früheren Fortgang.

Die für den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Katechismus VI—I. Kurz christliche Religionslehre 5. Aufl. III B—III A und I. Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte 3. Aufl. I.

2) Deutsch. Masius Lesebuch 1. Th. VI—IV A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgeschichte 7. Aufl. I.

3) Latein. D. Schulz Schulgrammatik 17. Aufl. VI—I. Gröbels Anleitung 17. Aufl. VI—III A. Essendts lat. Lesebuch 13. Aufl. VI—IV A. Cornelius IV A—III B. Caesar III A—I. Ovid. Met. II. Virgil I. Ein Lexicon III B—I.

4) Französisch. Plöß Elementarbuch I. Curs. 18. Aufl. V B—IV B. II. Curs. 13. Aufl. IV A—I. Beauvais pract. Anleitung 2. Aufl. II. Trögels Lesebuch prof. Theil 4. Aufl. IV A—III A. Siefert Nouveau choix en prose 3. Aufl. II. Ploetz Manuel de la Littérature franç. I. Ein Lexicon III B—I.

5) Englisch. Fölsings engl. Grammatik 1. Curs. III B. 2. Curs. III A—I. Welfords Leseb. 4. Aufl. II. Ein englischer Autor. Ein Lexicon II B—I.

6) Geschichte. Beck's Leitfaden beim ersten Unterricht 10. Aufl. V B—IV A. Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte III B—III A. Dittmars Umriss der Weltgesch. 8. Aufl. II B—I. Hahns Leitfaden der vaterländischen Gesch. III A. II A. I.

7) Geographie. Preuß Erdbesch. 12. Aufl. V B—IV A. Daniels Lehrbuch der Geographie 14. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der mathematischen Geographie 5. Aufl. I. Stiellers kleiner Atlas V B—IV A. v. Sydows mittlerer Atlas III B—I.

8) Mathematik. Wiegands Planimetrie I. Cursus. 6. Aufl. IV B—IV A. II. Curs. 4. Aufl. III B—II B. Wiegands Arithmet. 4. Aufl. III B—II A. Vegas Logarithmen von Brämker 41. Aufl. II B—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Wiegands Stereometrie und sphärische Trigonometrie 4. Aufl. II A—I. Wiegands Lehrbuch der algebr. Analysis 2. Aufl. I.

9) Rechnen. Günthers Rechenaufg. I. Curs. VI—V A. Desselben II. Curs. V A—II B.

10) Physik. Koppe's Physik 7. Aufl. III B—I.

11) Chemie. Stammers Lehrb. der Chemie II B—I.

12) Naturkunde. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte V B—IV A. und II B—II A.